

Ungestörte Stille kann man sich kaufen

Kopfhörer mit aktivem Schallschutz von AKG, Altec Lansing und Sennheiser / Mikrofone auf der Außenseite der Hörmuscheln

„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden“ – das galt 1874 bei Wilhelm Busch. Noch ohne die Segnungen elektronischer Verstärkung ging es ihm in „Dideldum“ um Blasmusik. Heute hören wir Musik in allerfeinster Qualität, doch leider sind fast nirgends mehr äußere Störungen wegzudenken. Wie laut, wie „geräuschig“ unsere Umwelt geworden ist, überall, das merkt man erst, wenn man sich einen der aktiv schallabsorbierenden Kopfhörer aufsetzt, die es seit vielen Jahren gibt. Drei Modelle hörten wir uns an: von AKG Acoustics das K28NC, made in China, aber „designed and engineered in Austria“ für 120 Euro, und für je 150 Euro von Altec Lansing den AHP712i und von Sennheiser den PXC 300 – das große Bose-„Quiet Comfort 2“ für 400 Euro war uns den Spaß nicht wert.

Vor allem Vielflieger, lang Bahnreisende und sonst vom Gekrumm und Geseumm von Ventilatoren, PCs, Kühlschranksmotoren, nahen Autobahnen oder – seltener – rauschenden Wäldern störend Umgebene schätzen die künstliche Stille. Die Hörer kann man ohne und mit Musik verwenden. Sie haben übliche 3,5-Millimeter-Stereostecker und dazu noch Adapter zum Anstecken an Flugzeughelmen oder an ältere Geräte mit großem 6,3-Millimeter-Ausgang. Im Prinzip arbeiten sie gleich: Die störenden Schallwellen werden mit Mikrofonen auf der Außenseite der Hörmuscheln aufgenommen, in einem Kästchen in der Zuleitung elektronisch herumgedreht und dann millisekundengenau zur rechten Zeit innen in

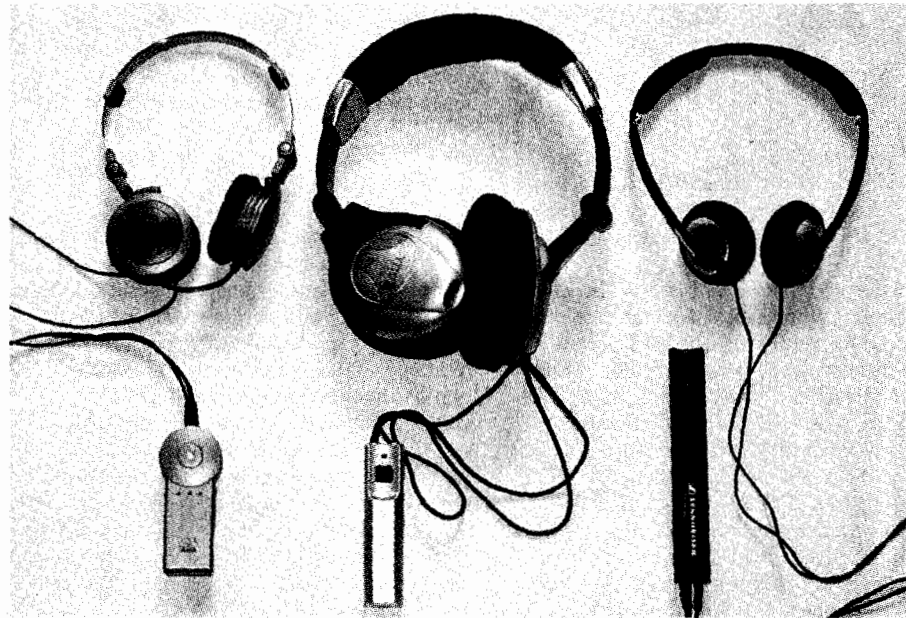
den Kopfhörern so wiedergegeben, daß sich Außenschall und Innenbeschallung so gut es geht aufheben. Das Nutzsignal, die Musik, wird dagegen wie gewohnt abgespielt. Man hört Musik in künstlich stiller Umgebung. Der Inverter nimmt freilich nicht alle Außengeräusche weg. So hört man wenigstens, wenn einen einer anspricht – besonders eine, denn hohe Frauenstimmen dringen leichter durch die künstliche Watte am Ohr.

War die Elektronik vor Jahren noch über 400 Gramm schwer und nur netzgerät-

aufladbar, so nutzen die neuen Inverter kleine handelsübliche 1,5-Volt-AAA-Zellen und sind mit 45 beziehungsweise 73 Gramm (Sennheiser, zwei Batterien) wirklich tragbar. Notfalls spielen die Kopfhörer bei ausgeschalteter Elektronik, früher waren sie stumm geblieben (wie das Quiet Comfort 2 von Bose). Der große Altec-Lansing-Hörer hält mit seinen ohrumfassenden, wattierten Muscheln schon ohne Elektronik Außengeräusche recht gut fern. Im Betrieb nimmt die Zuleitung leider leicht elektronische Einstrahlungen

störend auf: insgesamt ein kraftvolles Gerät für den Buschpiloten und heimische Hobbyhörer. (Boses Quiet Comfort 2 ist ebenfalls ein Vollmodell mit großen „Ohren“, in denen sogar die ganze Elektronik samt Batterie steckt, leider mit einer zu verlierenden Spezialzuleitung für den Ton.) Unsere beiden anderen Hörer, AKG und Sennheiser, sind leicht und fast offen. Auch ihre am Ohr aufliegenden runden Kissen (Durchmesser etwa vier Zentimeter) dämpfen den Schall schon, bevor die Elektronik einsetzt. Wenn, so sieht man damit ziviler aus. Fürs Bordgepäck sind sie schön zusammenfaltbar. Etuis werden mitgeliefert. Man darf zufrieden sein, sollte sich aber nicht versprechen, am Fenstersitz neben den Motoren von draußen nur mehr die Wolken zu hören. Als Gesamtdämpfung gibt AKG maximal -25 Dezibel bei Frequenzen über 1500 Hertz und 15 Dezibel unter 1500 Hertz an. Dabei werden die hohen Töne akustisch, die tiefen elektronisch gedämpft.

Technisch phantasievoll ist keiner der Hörer geworden. Man hätte sich einen Aufsetzkontakt gewünscht, der die Elektronik ein- und ausschaltet, was man leicht vergißt. Und wenn schon aktive Elektronik, warum dann nicht drahtloser Musikempfang? Bluetooth kann so schön Musik strömen lassen – ist aber im Flugzeug unerwünscht. Oder als Sprechgarnitur? Das gibt es zum Beispiel bei Sennheiser für Piloten. Doch für den Privateinsatz auf langen Flügen sind die Hörer wirklich entspannend. Nur der Stewardess sollte man sie am Ende nicht verträumt zurückgeben. FRITZ JÖRN



Schluß mit Lärm: Aktive Schallausblendung via Kopfhörer

Foto Jörn